



**Niederschrift über die
Sitzung der Agenda-Arbeitsgruppe Energie & Umwelt
am 08.01.2013, ab ca. 20.00 Uhr
im Backes, Altes Rathaus Oberems**

Anwesend:

M.Meisel, B.Neumann, Wolfgang Roblick, Günter Schmunk (Moderator),
Entschuldigt:

Frau Usinger, Jutta Schmidt, Gerd Himmelreich, Edgar von Oettingen

1. Formalien

1.1 Die Ausführung der Niederschrift übernimmt Günter Schmunk

1.2 Die nächste planmäßige Sitzung siehe Jahresplan bzw. homepage

2. Tagesordnungspunkt: **Sondersitzung zur Energieeffizienz**

Einleitung :

Nachdem nun immer manifestierter geworden ist, dass der Mensch das Klima durch den Ausstoß von Treibhausgasen so sehr beeinflusst, dass die daraus resultierende Erderwärmung nicht nur drastische Folgen für die planetarische Umwelt haben, sondern auch die Lebensgrundlage der Menschheit gefährden könnte, hat ein neues Zeitalter begonnen!

Die Umstellung von fossiler auf regenerative bzw. auf erneuerbare Energierohstoffen durch die Energiewende, wird von niemanden mehr bezweifelt, ja fast von jedem befürwortet, leider jedoch schleppt sich die Umsetzung dahin.

Off-Shore Windparks warten auf die neu zu erstellenden HGÜ-Leitungen und -Anschlußplattformen und müssen jährlich mit rund 30 Mil € entschädigt werden. Dadurch lösen sich die staatlichen Subventionen aus dem EEG-Fond in Luft auf.

Nicht zuletzt deshalb wird für jeden die Energieeffizienz immer wichtiger. Hierfür hatten wir den Referenten Herrn Meisel eingeladen, der über Fernwärme und deren Erzeugung referierte.



Fernwärme incl. Stromerzeugung :

Zunächst wurde deutlich, dass Blockheizkraftwerke oder Kraftwärmekopplungs-Anlagen rund um die Uhr laufen können, weil sie immer von dem Fernwärmenetz ausgelastet sind ! Losgelöst davon können sie, mit beliebigen Energieträger, wie beispielsweise Gas, Holz, Biomasse oder auch mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.

In Ffm. wird schon seit vielen Jahren mit der Abwärme der Müllverbrennung, viele Abnehmer mit Warmwasser und Wärme versorgt. Dadurch werden 20.000 t Stickoxide im Kampf um die Erderwärmung nicht in die Luft geblasen sondern eingespart!

Beispiele haben gezeigt, wenn sich die Interessenten gemeinsam mit einer Einlage zu einer Genossenschaft zusammenschließen, dass die Projekte finanzierbar sind, selbst in Millionen Euro-Höhe, oder um beispielsweise die kWh unter 8 Cent zu senken oder die Versorgungsleitungen zu finanzieren. Die KfW trägt hierfür mit günstigen Krediten den Hauptanteil dazu bei.

Die zu 2/3 erzeugte Wärme wird dann mittels hightech Rohren zunächst verteilt und zu dem Verbraucher weiter geleitet. Je nach Bedarf der Anschlussleistung können die Rohre zwischen 60 bis 130 ° Celsius beschickt werden.

Besonders effizient und günstig rechnet sich die Anlage mit Fernwärme, wenn der Energiewandler oder Erzeuger eine zentrale Position hat.

Das System ist modular ausbaufähig und bietet sich für ein Neubaugebiet förmlich an wie geschaffen.

Damit kann die Energieeffizienz der Anlage von rund 30 auf 90 bis 95 % insgesamt gesteigert werden.

Ebenso gibt es in den einzelnen Bundesländern entsprechend geförderte Pilotprojekte (Erinnerung an: Initiative Kommunale Energieeffizienz). Hier wurde gezeigt, dass kleine Ortschaften nicht nur lokal energieautark werden konnten, sondern sogar noch Nachbargemeinden mit Strom / Energie versorgen können.

In Hessen kann man eine Reihe von Initiativen und bereits implementierte autarke Pilotprojekte unter folgendem Link nachlesen:

<http://www.initiative-kommunale-energieeffizienz.de>

Details hier auch unter Bioenergiedorf Jühnde nachlesbar

Beispiele für potentielle Projekte wären zu nennen:

- in Schloßborn das Caritasgelände mit Interessenten des Rotlaufes als auch der angrenzenden Grundschule oder der Mehrzweckhalle
- das Schwimmbad mit einer BHKW-Technik aufzurüsten
- in Oberems die nachträgliche Versorgung eines Gebietes rund um das Neubaugebiet am Erlenblick
- in Glashütten öffentliche Gebäude, wie beispielsweise Rathaus, Verwaltung, alte REWE, Schule etc. nebst willigen Anrainern.
- Kooperation mit einem Abwasserverband und Verwertung der in der Kläranlage anfallenden Faulgase und Biomassen